

# Von der Industriebrache zum Schmuckkästchen

In Zimmern entsteht auf ehemaligem **von-Au-Grundstück** ein großes Wohnhaus

**Zimmern (mp).** Der erste und sicherlich wichtigste Schritt ist getan: Das von chemischen Substanzen verseuchte ehemalige Betriebsareal der Firma Galvanotechnik von Au GmbH in der Rottweiler Straße in Zimmern ist in den vergangenen Monaten durch einen Spezialbetrieb von den Altlasten befreit worden.

- Lichtdurchflutete Räume, variable Einstellung möglich, Überdachte Südbalkone und Sonnenterassen.
- Top-Ausstattungen wie z.B. Fußbodenheizung, Parkettböden, bodenebene Duschen, hochwertige Sanitäreisstattungen.
- Barrierefreie Zugänge, behindertengerechter Aufzug.
- Zukunftsorientierte Ausstattung, Heizung ohne Öl/und Gas, mit umweltfreundlichen Holz-Pellets.
- W 70 Energiehaus, zinsgünstige Fördermittel u.v.m.



Stehen vor einem künftigen Schmuckkästchen (von links): Christoph Weichler (Forum Bauen), Gerhard Eisele (Firma Eisele), Bürgermeister Emil Maser, Heidi Meixner (stellvertretende Leiterin des Kreis-Umweltschutzamtes), Jürgen Schöck (Firma Eisele), Klaus Gaiselmann (Leiter des Umweltschutzamtes), Bernd Vetter (Firma Eisele) und Hermann Kopp (Landratsamt). **Foto: mp**

Das Gelände ist in den 50er Jahren bebaut worden und liegt nun seit 1997 brach. Schon in der Zeit, während der Betrieb der dort angesiedelten Galvanotechnik von Au GmbH noch lief, kam es infolge von Defekten an Rohrleitungen und Anlagen zu teilweise massiven Verunreinigungen der Bausubstanz und des Untergrunds, insbesondere durch Schwermetalle, Cyanide, auch auch LCKW, stellte Gerhard Eisele fest. Er ist Chef der Planungs- und Projektentwicklungsgesellschaft

Dr. Eisele Procon GmbH aus Rottenburg, zwischenzeitlich Besitzer des Grundstücks.

Nach dem Konkurs des Galvanikbetriebs waren Verunreinigungen zurück geblieben. Ein großer Teil der noch vorhandenen Galvanikbäder war mit Produktionschemikalien befüllt. Durch Eindringen von Regenwasser kam es immer wieder zur Überflutung der Becken und somit Reaktionen der Badchemikalien, da diese auch aus den Becken lie-

fen und den Untergrund belasteten. Als der Komplex immer auffälliger wurde, beschlossen Landratsamt und Gemeinde schließlich zu handeln. „Wir wussten, dass bei den ehemaligen Geschäftsführern des Betriebes nichts zu holen war“, stellte Hermann Kopp vom Landratsamt Rottweil nun bei einem Ortstermin fest. Zusammen mit der Gemeinde Zimmern – „hier gilt insbesondere Wolfgang Peter, der mittlerweile in Pension gegangen

ist, mein besonderer Dank für seinen Einsatz in diesem Fall“, so Zimmerns Bürgermeister Emil Maser – nahm sich die Behörde des Geländes an. Des „Schandflecks“, wie Maser das Grundstück mit seinem markanten grünen Silo nannte.

Im Auftrag der Procon wurde ein Sanierungsplan für das Gelände erstellt. Von April bis Juli sind dann die Gebäudesubstanz zurückgebaut sowie die sanierungsbedürftigen Untergrundverunreinigungen

durch Aushub beseitigt und entsorgt worden.

Auf dem gereinigten und sanierten Grundstück soll jetzt ein Mehrfamilienhaus entstehen. Christoph Weichler von Forum Bauen aus Zimmern hat das Gelände, nachdem Emil Maser auf ihn zugekommen war, „relativ spontan“ erworben, wie der Bauherr verlauten ließ. Jetzt soll ein Gebäude mit vierzehn Wohnungen, Tiefgarage sowie Carports wachsen.

„Wenn es die Witterung zulässt, fangen wir an zu bauen“, betont Weichler, der die Fertigstellung im Frühjahr 2015 plant. „Der tolle Blick auf die Schwäbische Alb mit dem Dreifaltigkeitsberg und die damit verbundene unverbaubare Südseite des Geländes haben mich überzeugt dieses Projekt anzugehen“, so der Bauherr, der sich mit dem bisherigen Verkauf der Wohnungen auch zufrieden zeigt. Eines ist jetzt schon klar, wie Emil Maser erwähnt: „Durch diese Baumaßnahme gewinnt unsere Gemeinde weiter an Qualität.“